



Abb. 30. J. Leonidow, Lenin-Institut, Hauptansicht.

Zukunft und Utopie

Wir müssen heute sehr sachlich, sehr praktisch und ganz unromantisch sein, um die übrige Welt einzuholen und zu überholen. Wir wissen aber auch, daß selbst das beste „business“ uns nicht allein auf eine höhere Kulturstufe bringen wird. Die nächste Kulturstufe ist die Konzentration des gesamten lebendigen Materials: der menschlichen Leistungsfähigkeit, der schöpferischen Kraft als wertvollstes Vermögen des Menschen. Und dies nicht, um Profite für den einzelnen zu sammeln, sondern um Werke aufzustellen, die allen gehören. Einer Technik, die den gestellten Aufgaben entspricht, sind wir sicher, wenn wir nur allein die Errungenschaften, die in der kurzen Zeitdauer unserer eignen Generation vollbracht wurden, in Betracht ziehen.

Eine unserer Zukunftsideen ist die Überwindung des Fundamentes, der Erdbundenheit.

Wir haben in einer Reihe Entwürfe diese Ideen entwickelt (Wolkenbügel, Tribünen des Stadions, Garage in Paris).

Diese Aufgabe stellt sich auch der Entwurf für das Lenin-Institut auf den Lenin-Bergen in Moskau. Der Baukomplex besteht aus einem Turmbau (Bibliothek für 15000000 Bücher), Flachbauten mit Lese-, Arbeitsräumen, einem Kugelbau (in die Luft gehoben) als Zentralauditorium für 4000 Leser. Er ist in einzelne Abschnitte aufteilbar, wobei die Kugel als Planetarium benutzt wird. Das Institut ist durch eine Aerobahn über den Fluß mit der Stadt verbunden.

Aufgabe der Technik ist es, diese elementaren Volumen, die neue Beziehungen und Spannungen im Raum schaffen, statisch zu sichern.

Die Überwindung des Fundaments, der Erdbundenheit, geht noch weiter und verlangt die Überwindung der Schwerkraft an sich. Verlangt den schwebenden Körper, die physisch-dynamische Architektur.

Wenn auch die aktuelle Wirklichkeit noch die Reduktion dieser Zukunftspläne und Planungen verlangt, so zeigt sich doch schon ihr gesunder Kern für den heutigen Tag. Hier ein Entwurf für den Ausstellungsbau der Pariser Handelsvertretung der UdSSR. Die „Utopie“ der hängenden Tribünen hat der Autor zu einem geschlossenen Bau weiter entwickelt, der den